

aus dieser ganzen Darstellung merkt, bestand zwischen allen diesen Landschaftsmalern, mochten sie auch mit einem Fuße schon im Neuen stehen, eine starke Familienähnlichkeit. Es ist noch Vormärzluft in ihnen, und selbst noch in manchem Nachzügler, wie dem tüchtigen Anton Hansch (1815—1876), dem etwas süßlichen Ludwig Halauska (1827—1882), bis zu dem weit geringeren Karl Hasch herab. In der Jugend hatte auch jeder von diesen seine Art Frische und selbst der Nachlaß Haschs bot noch ganz hübsche Ueberraschungen. Im allgemeinen leidet diese Landschaftsschule an der Galerie. Mit der Natur mischt sich immerzu die holländische Reminiszenz, und die Sauberkeit der Kabinetmalerei, der „Kabinetstücke“, thut das übrige, um ein herkömmliches Gepräge von Biederkeit zu vollenden. Waldmüller überragt sie alle auch in der Landschaft.

Unter den Stillebenmalern dieser Zeit ragte der sympathische Josef Neugebauer (1810—1895) hervor, der eigentlich vom Porträt herkam (Erzherzog Karl, Pius IX. vor 1848, Kardinal Antonelli) und — schon als Zeichenlehrer im Hause des Erzherzogs Karl — auch die hohen Kreise für sich hatte. Er arrangierte noch streng holländisch, war aber die Gründlichkeit selbst. Seine Rosen standen in besonderem Rufe. Freilich, auch ihn übertraf Waldmüller; man braucht sich nur an sein kolossales Stilleben von silbernem Tafelschmuck und Blumen zu erinnern, dieses wilde Brillantfeuerwerk von Silberblitzen und sprühenden Reflexen, bei



Abb. 76. Jampis: „Jede Konstitution erfordert Bewegung“. Lithographie.

virtuoser Zeichnung jedes einzelnen der krausverzerrten Geräte. Als vorzügliche Blumenmalerin bekundet sich die hochgebildete, ja gelehrte Baronin Pauline von Koudelka (1806—1840), später Gemahlin des Staatsministers Anton v. Schmerling. Sie war eine Schülerin des beliebten Blumenmalers Franz Petter (1791—1861); die kaiserl. Galerie besitzt von ihr ein sogenanntes Silentium, d. h. ein gemaltes Basrelief (hl. Maria, den Zeigefinger am Munde, um den Schlummer des Christkinds zu hüten), das von einem überreichen Blumenarrangement umgeben ist (bezeichnet „Pauline 1834“).

Die graphischen Künste weisen in diesem Zeitraume eher einen Rückgang auf,